

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 33 (1966)

Rubrik: Chronik von Burgdorf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik von Burgdorf

Heinz Däpp

September 1964

1. *Urs Roth* tritt sein neues Amt als *Stadtschreiber* an.
3. 61 Gymnasiasten haben die *Maturitätsprüfung* bestanden.
Das letzte in Burgdorf ausgebildete Kontingent von Schülern aus dem Obergeraargau wird entlassen, da die Gymnasiasten aus diesem Einzugsgebiet jetzt das neue Gymnasium Langenthal besuchen.
5. An den *Kadettentagen in Langenthal* nehmen 380 Burgdorfer Buben teil, die im Schießen und im Orientierungslauf ehrenvolle zweite Ränge erobern.
1300 Wehrmänner, die während des Zweiten Weltkrieges im Infanterieregiment 16 ihren Aktivdienst geleistet haben, treffen sich zu einer Gedenkfeier.
10. Die *Gemeinderechnung 1963* schließt bei einem Ertrag von Fr. 9 546 528.10 und einem Aufwand von Fr. 9 512 329.60 mit einem Ertragsüberschuß von Fr. 34 198.50. Die Netto-Steuereinnahmen belaufen sich auf Franken 6 254 651.65.
11. Viele Burgdorfer besuchen den *Bernertag an der Expo* in Lausanne. Die Stadtmusik wirkt am Festzug mit.
19. Eine Jubiläumsfeier gilt der Gründung des ersten Burgdorfer Kindergartens vor 100 Jahren. Heute gibt es in der Stadt acht Kindergarten-Klassen.
21. Die freundschaftliche Verbindung mit dem Winzerdorf *Epesses* wird vertieft: eine Burgdorfer Delegation trifft sich mit den welschen Freunden an der Expo.
27. Bei einer Stimmbeteiligung von 26,5 Prozent werden *zwei Gemeindevorlagen* angenommen: das Projekt für den Ausbau der Oberburgstraße und die Erstellung einer einseitigen Trottoiranlage vom Bezirksspital bis zur Gemeindegrenze mit 935 Ja gegen 88 Nein und der Erwerb einer östlich des Meienmoosweges gelegenen Parzelle mit 778 Ja gegen 241 Nein.

Oktober

8. In Bern erlebt der Gotthelf-Film «Geld und Geist» des Burgdorfer Regisseurs Franz Schnyder eine glanzvolle Uraufführung.
21. Die Kunsteisbahn Burgdorf öffnet ihre Pforten.
24. Die *Bank in Burgdorf* feiert das Jubiläum ihres 100jährigen Bestehens. Der Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million Franken stimmt die Generalversammlung der Aktionäre zu.

November

6. *Karl Braun*, alt Direktor der Emmental–Burgdorf–Thun-Bahn, ist nach langer Leidenszeit im Alter von 78 Jahren gestorben. Der aus Vitznau gebürtige Eisenbahnfachmann studierte Ingenieur und kam 1919 als Chef der Eisenbahnabteilung auf die bernische Eisenbahndirektion. Im Jahre 1927 übernahm er die Leitung der damaligen Betriebsgemeinschaft der Emmentalbahn, der Burgdorf–Thun-Bahn und der Solothurn–Münster-Bahn. Er erwarb sich bleibende Verdienste dadurch, daß es ihm gelang, aus einer Vielzahl von kleineren Unternehmungen eine Betriebseinheit von 160 Kilometern Netzlänge und 900 Bediensteten zu schaffen. Im Jahre 1958 trat Karl Braun als Direktor der EBT zurück, diente aber dem Unternehmen weiterhin als Präsident. Der Heimgegangene bleibt als temperamentvoller, aufopfernder und loyaler Chef und als gemüthlicher Freund in Erinnerung.
10. Nach kurzer, schwerer Krankheit ist im 62. Lebensjahr *Hans Rothenbühler* gestorben. Der Heimgegangene war seit 1947 Sekretär-Kassier des Schweizerischen Feuerwehrvereins.
Seiner Familie und seinen vielen Freunden jäh entrissen wird *Fritz Weber*, Direktor der Milka Käse AG, kurz vor seinem 65. Geburtstag. Nicht nur die Firma, der er während Jahrzehnten seine große Schaffenskraft lieh, verliert mit ihm einen Vorgesetzten eigener Prägung, sondern auch die Öffentlichkeit trauert um einen bedeutenden Burgdorfer: Fritz Weber diente der Stadt während vier vollen Amtsperioden, von 1940 bis 1955, als Gemeinderat. Er präsierte die Finanzkommission und war vom 1. Juli 1949 bis Ende 1955 Vizestadtpräsident. Vehement setzte er sich für einen vernünftigen Gemeindehaushalt ein. Seine Ratskollegen schätzten ihn als klugen, erfahrenen und oft humorvollen Politiker und Menschen. Der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei stellte sich der Ver-

- storbene von 1942 bis 1956 als umsichtiger Sekretär zur Verfügung, und auch die Stadtmusik durfte auf seine tatkräftige Mithilfe zählen.
10. Die Ortsgruppe Burgdorf der Vereinigung für Schule und Elternhaus wird gegründet.
 30. Der Stadtrat stimmt dem *Voranschlag für 1965* zu, der bei einem Aufwand und einem Ertrag von Fr. 9 886 249.— ausgeglichen schließt.

Dezember

3. Die Winter-Abgeordnetenversammlung des *Bezirksspitals Burgdorf* genehmigt den Voranschlag, der bei Einnahmen von Fr. 1 682 900.— und Ausgaben von Fr. 1 717 065.— defizitär schließt. Zur Verwirklichung der zweiten Renovations- und Umbauetappe werden Fr. 100 000.— bewilligt.
10. Zum *Rektor des Gymnasiums Langenthal* wird der Burgdorfer Gymnasiallehrer *Hans-Rudolf Kaufmann* gewählt.
20. Bei einer Stimmbeteiligung von 31,7 Prozent genehmigen die Burgdorfer Stimmbürger die folgenden *städtischen Vorlagen*: Bewilligung von Nachtragskrediten für 1963 mit 789 Ja gegen 429 Nein; Ausrichtung einer Sonderzulage an das städtische Personal für das Jahr 1964 mit 828 Ja gegen 396 Nein; Voranschlag 1965 mit 810 Ja gegen 406 Nein.
31. Die *Einwohnerzahl* beträgt 15 326, 464 mehr als vor Jahresfrist.

Januar 1965

21. Der Gemeinderat beschließt, den Gymnasiumweg in *Karl-Grütter-Weg* umzubenennen. Damit soll der bedeutende Burgdorfer Pfarrer und Pädagoge geehrt werden.
24. Der *Verkehrs- und Verschönerungsverein* beschließt an seiner Hauptversammlung, in den kommenden Monaten eine Aktion «Sauberes Burgdorf» durchzuführen.
27. Zum neuen Direktor der Milka Käse AG wählt der Verwaltungsrat *Fred H. Bachmann*.

Februar

1. Für die *Erweiterung des Werkhofes* bewilligt der Stadtrat zuhanden der Gemeindeabstimmung Fr. 243 000.—. Das *Reglement des Gemeindeverbandes ARA Region Burgdorf* wird ebenfalls zuhanden der Stimmbürger

- gutgeheißen, ebenso passiert ein erster Kostenbeitrag in der Höhe von 1,5 Mio Fr. Zur Anschaffung eines *Tanklöschfahrzeuges* genehmigt das Stadtparlament einen Kredit von Fr. 119 047.—.
13. Am *Jahresbott der Stadtschützen* treten Guido Hirsbrunner und Walter Baudenbacher als Stand- bzw. Feldschützenmeister 300 m nach langjährigem Wirken zurück. Sie werden ersetzt durch Konrad Fritz und Walter Staudenmann.
 18. 190 Technikumsschüler stellen sich anlässlich einer Aktion des Roten Kreuzes als Blutspender zur Verfügung.
 20. *Ernst Tellenbach*, Kaufmann, wird den Seinen unvermutet im 61. Altersjahr entrissen. Der Verstorbene gehörte anfangs der dreißiger Jahre zu den besten Schützen des Landes; er vertrat die Schweizer Farben ehrenvoll an zahlreichen internationalen Wettkämpfen.
 22. Der *Oberstadtleist* befaßt sich mit dem Parkplatzproblem, der Sanierung des Kirchbühls und mit jener der Marktblauben. Anstelle des zurückgetretenen *Max Greisler* wird *Dr. Peter Fischer* zum neuen Präsidenten gewählt.
 28. Bei einer hohen Stimmbeteiligung von 74,7 Prozent wird die *Teilrevision der Gemeindeordnung*, die von den bürgerlichen Parteien bekämpft wurde, mit 1360 Ja gegen 1541 Nein verworfen. Strittige Punkte in der Vorlage waren die Ausschaltung des Stimmbürgers in Besoldungsfragen, die Mitgliedschaft städtischer Angestellter im Stadtrat, die Einführung der Proporzahlen für den Gemeinderat und die Amtszeitbeschränkung der Stadträte auf 16 Jahre. Gutgeheißen wurden *die vier übrigen Vorlagen*: Beitritt zu dem zu gründenden Gemeindeverband Abwasserreinigung Region Burgdorf und Bewilligung eines ersten Kredites in der Höhe von 1,5 Mio Fr. mit 2674 Ja gegen 240 Nein, Erstellung einer Transformatorstation mit Einfamilienhaus an der Zeughausstraße mit 2310 Ja gegen 568 Nein, Projekt für die Erweiterung des Werkhofes im Bauamt mit 2222 Ja gegen 660 Nein und die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges «Magirus» für den Wehrdienst mit 2293 Ja gegen 607 Nein.

März

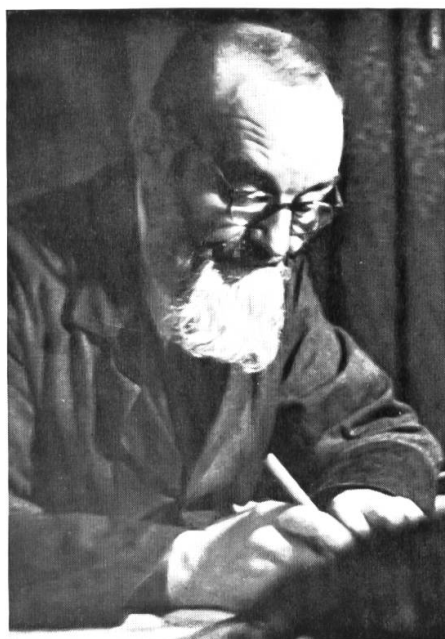
6. An seiner Hauptversammlung feiert der *Frauengewerbeverband Burgdorf und Umgebung* das Jubiläum seines 40jährigen Bestehens.
7. Im Alter von erst 55 Jahren wird *Hans Nadelhofer*, Confiseur, überraschend abberufen. Der im Freundeskreis als wahrer Gentleman hoch-



Fritz Weber
1899-1964



Karl Braun
1886-1964



Max Schnyder
1877-1965



Jakob Weber
1890-1965

geschätzte Verstorbene war Ehrenmitglied des Kantonal-bernischen Fischereiverbandes.

15. Die beschränkte Parkzeit, die sog. «*Blaue Zone*», wird eingeführt. 245 der rund 1100 Parkplätze werden in die neue Regelung einbezogen.
20. Das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens feiert der *Verein für Pilzkunde* Burgdorf.

April

1. Die 15. *Schweizerische Landmaschinen-Ausstellung* öffnet auf der Schützenmatte ihre Pforten. 97 Aussteller präsentieren ihre Erzeugnisse.
4. *Josef Nagel*, Buchhalter-Kassier der Industriellen Betriebe der Stadt, ist im Alter von 64 Jahren gestorben. Sein konziliantes Wesen und die Gründlichkeit, mit der er alle Aufgaben löste, wurden allgemein anerkannt und geschätzt.
5. *Der Stadtrat* bewilligt verschiedene Kredite für Bauvorhaben: Franken 225 000.— für den Ausbau und die Korrektur der Felseggstraße und die Staubreimachung des Mittelweges, Fr. 171 000.— für die Korrektur des Strandweges, Fr. 87 000.— für die Erstellung eines Kindergartenpavillons im Meiefeld.
123 junge Leute haben die *kaufmännische Lehrabschlußprüfung* und 73 die Verkäuferinnenprüfung bestanden.
7. Im 87. Altersjahr ist Ingenieur *Max Schnyder* sanft entschlafen. Der Verstorbene hat sich nicht nur als Technikumslehrer große Verdienste erworben, sondern er war auch eine markante Persönlichkeit im politischen Leben der Stadt. Max Schnyder wurde in Luzern geboren. Er erwarb im Jahre 1900 an der ETH das Bauingenieur-Diplom. 1906 trat er eine Stelle als Lehrer am Kantonalen Technikum in Burgdorf an. Wie hochgeschätzt der Verstorbene bei Kollegen und Schülern war, kam bei der Abschiedsfeier im Frühjahr 1946 zur Geltung. Max Schnyder führte ein eigenes Ingenieurbüro, das Aufträge aus dem In- und Ausland erhielt und das oft bei baulichen Problemen der Stadt Burgdorf zu Rate gezogen wurde. Der Heimgegangene stellte seine unermüdliche Schaffenskraft auch der Öffentlichkeit zur Verfügung: von 1922 bis 1931 war er Mitglied des Stadtrates und der Geschäftsprüfungskommission, von 1932 bis 1947 Gemeinderat und Präsident der Baukommission. Seine gescheiten, temperamentvollen, mutigen Stellungnahmen zum lokalen Geschehen, mit denen er oft maßgebend in die öffentlichen Geschicke eingriff, wer-

- den unvergessen bleiben. Der hochverdiente Mitbürger, der im Freundeskreis auch seines sprühend-heiteren Geistes wegen bewundert und geliebt war, hat in selbstloser Weise der Stadt gedient.
20. 329 Gymnasiasten, darunter 101 Mädchen, haben das neue Schuljahr in Angriff genommen.
 24. Die bernischen *Offiziere der Versorgungstruppen* treffen sich in Burgdorf zu ihrer Hauptversammlung, die durch einen Vortrag von Oberstkorpskommandant *Ernst Uhlmann* zum Thema «Schweizerische Selbstbehauptung» bereichert wird.
 26. Zuhanden der Volksabstimmung billigt der *Stadtrat* die Übernahme der jährlichen Zinsen und Amortisationen auf der Bauschuld des Alters- und Pflegeheimes Frienisberg von zirka Fr. 280 000.— in das Lastenausgleichsverfahren der Gemeinde. Die effektive Belastung der Stadt beträgt jährlich rund Fr. 1400.—. Genehmigt wird ferner ein Kredit von Franken 330 000.— (abzüglich 45 Prozent Bundes- und 18 Prozent Kantonssubventionen) für die Erstellung eines Zivilschutzraumes für rund 200 Personen an der Polieregasse; auch dazu hat noch der Stimmbürger das letzte Wort. Kleinere Kredite für Straßen- und Kanalisationsprojekte werden ebenfalls gutgeheißen.

Mai

6. An der Grabenstraße *stürzt ein Teilstück der alten Stadtmauer* gegen den Hinterhof des Bürgerheimes. Ein 75jähriger Pensionär des Heimes wird von einer einstürzenden Bretterwand getroffen und erleidet schwere Verletzungen. 35 Kaninchen werden unter den Trümmern begraben.
8. Die neueste Ae 6/6-Lokomotive der SBB, die den Namen «Burgdorf» erhalten hat, kann auf dem Bahnhof besichtigt werden. Lokomotivführer geben den Besuchern Auskunft. In einer schlichten Feier wird die Maschine offiziell dem Betrieb übergeben.
12. Die *Delegiertenversammlung der ARA Burgdorf* hat sich konstituiert. Vorsitzender ist Stadtpräsident Graber und als Präsident der Verwaltungskommission amtiert Regierungsstatthalter Schenk.
13. An der *Abgeordnetenversammlung des Bezirksspitals* ist zu vernehmen, daß im vergangenen Jahr 3236 Patienten gesamthaft 43 078 Pflage tage im Spital verbrachten. Die Kosten pro Pflage tag belaufen sich auf Franken 37.35.

16. Bei einer Stimmbeteiligung von 41 Prozent werden *alle sechs Gemeindevorlagen* gutgeheißen: der Kredit zum Ausbau der Felseggstraße mit 1386 Ja gegen 214 Nein, die Korrektur des Strandweges mit 1335 Ja gegen 214 Nein, die Erstellung eines Kindergartenpavillons im Meiefeld mit 1262 Ja gegen 313 Nein, die Übernahme von Zinsen und Amortisationen auf Bauschulden des Alters- und Pflegeheimes Frienisberg mit 1177 Ja gegen 378 Nein, die Erstellung eines Zivilschutzraumes an der Polieregasse mit 1028 Ja gegen 541 Nein und schließlich der Verkauf von 1000 m² Bauland an der Thunstraße mit 1223 Ja gegen 349 Nein. Am 1. *Burgdorfer Volksmarsch*, der vom Unteroffiziersverein organisiert ist, beteiligen sich 3000 Wanderer, die 16,5 Kilometer zurückzulegen haben.
24. *Zum Gedenken an den Burgdorfer Stadtbrand* vor 100 Jahren wird im Schloß eine Ausstellung eröffnet. Anhand von Dokumenten aller Art kann sich der Betrachter ein lebendiges Bild machen von der schrecklichen Katastrophe, welche die Burgdorfer Oberstadt am 21. Juli 1865 heimsuchte.
30. 781 Burgdorfer haben am diesjährigen *Feldschießen* teilgenommen. Die Zahl der Kranzgewinner erreicht erstmals die hohe Quote von 31 Prozent.
31. Redaktor O. H. *Scheidegger* hat nach dreieinhalbjähriger Tätigkeit das «Burgdorfer Tagblatt» verlassen.

Juni

21. Das traditionelle *Wett- und Weiberschießen*, das nur alle neun Jahre in Burgdorf stattfindet, wird zum 100. Male durchgeführt. Die Stadtschützen sorgen für ein würdiges Jubiläumstreffen.
28. Ein Freudentag wie eh und je ist die 234. *Solennität*. Am Morgen findet in der Stadtkirche die würdige Feierstunde statt, in deren Mittelpunkt die Übergabe des Solennitätspfennigs an die Erstkläßler steht. Der Nachmittag gilt den farbenfrohen Umzügen, und am Abend tummelt man sich auf dem Festplatz.
30. Der *Stadtrat* stimmt verschiedenen baulichen Vorlagen zu. Besondere Erwähnung verdient dabei *die Überbauung des Gyrisberges*, die ein architektonisch ansprechendes Gesamtbild ergeben soll. Das revidierte *Besoldungsreglement* für das städtische Personal, das u. a. eine sechsprozentige Realloohnerhöhung in Aussicht stellt, wird zuhanden des Stimmbürgers verabschiedet.

Juli

4. Wiederum ist den *Burgdorfer Fußballern* der Aufstieg in die Nationalliga B erst in der Finalrunde mißlungen. Anstelle des verdienten Trainers Fritz Morf, der aus beruflichen Gründen zurücktritt, wird für die kommende Saison Walter Eich, der ehemalige Torhüter der Young Boys, verpflichtet.
8. Die heftigen Regenfälle der vergangenen Wochen führen dazu, daß der Verbindungsbach zwischen Kleiner Emme und Mühlebach über die Ufer tritt. Morgens kurz nach vier Uhr wird Alarm gegeben, und der Feuerwehr gelingt es, die drohende Gefahr abzuwenden.
24. Im hohen Alter von 86 Jahren ist der originelle und eigenwillige Schriftsteller *Albert Minder* gestorben. Seine beiden Bücher, «Der Sohn des Heimatlosen» und die «Korber-Chronik», spiegeln eine Zeit großer sozialer Umschichtungen.
25. Ein 30 m hoher Mehlsilo ist in der Buchmatt in einem neuartigen Verfahren, das in der Schweiz erstmals angewendet worden ist, innert sieben Tagen gebaut worden.

August

1. Die *Bundesfeierrede* an der schlichten Gedenkstunde auf dem Gsteig hält alt Stadtpräsident *Werner Lüthi*.
7. Ein *interkantonaies Hornusserfest*, an dem 80 Gesellschaften teilnehmen, organisiert die Hornussergesellschaft Grafenscheuren.
8. Unerwartet ist im Alter von 62 Jahren auf einer Reise in Rumänien *David Schnyder* gestorben. Der Heimgegangene erwarb 1926 am Burgdorfer Technikum das Diplom als Tiefbautechniker und war dann in verschiedenen Ingenieurbüros tätig. Im Jahre 1938 fand er seine Lebensstelle bei der EBT, die ihm die Leitung des Bahndienstes übertrug. Dank seiner großen Erfahrung war er seinen Vorgesetzten eine wertvolle Stütze, den Mitarbeitern ein verständnisvoller Berater und den Untergebenen ein Vorbild. Seit 1958 gehörte David Schnyder dem Stadtrat an und er war Mitglied und Präsident der Geschäftsprüfungskommission. Die Stadtschützen zeichneten ihren ehemaligen Präsidenten mit der Ehrenmitgliedschaft aus. David Schnyder war ein Mensch eigener Prägung. Selbstlos, mit erstaunlicher Energie und großem Verantwortungsbewußtsein trat er an die ihm gestellten Aufgaben heran.



Albert Minder
1879-1965



Werner Greisler
1892-1965



David Schnyder
1903-1965



Hans Nadelhofer
1910-1965

12. Die *Betriebsrechnung* der Gemeinde Burgdorf für 1964 hat die 10-Millionen-Grenze überschritten. Sie schließt bei einem Ertrag von Franken 10 125 877.55 und einem Aufwand von Fr. 10 089 241.30 mit einem Ertragsüberschuß von Fr. 36 636.25.
23. Acht oppositionslose Ja werden im *Stadtparlament* gesprochen. Zuerst passieren die Gemeinderechnung und der Verwaltungsbericht. Für den Anbau von vier Aufbahrungsräumen im Krematorium werden Franken 225 560.— bewilligt, für die Erstellung einer Wasserhauptleitung ins Fischermätteli Fr. 153 780.— und für die Erneuerung eines Teils der Wasserhauptleitung in der Oberburgstraße Fr. 27 760.—. Ein Gemeindebeitrag von Fr. 450 000.—, wovon der Kanton im Rahmen des Lastenausgleichs die Hälfte übernimmt, wird an den Bau einer Alterssiedlung bewilligt. In einer Motion wird der Gemeinderat ersucht, die Revision der Gemeindeordnung weiterzubearbeiten. Stadtpräsident Graber gibt in Beantwortung einer Einfachen Anfrage bekannt, daß ins leerstehende Kirchbühlschulhaus die Polizeiabteilung einziehen soll. Vorher ist allerdings eine umfassende Renovation nötig.
26. 39 Gymnasiasten haben die *Maturitätsprüfung* bestanden.
28. In Unterseen, wo er bei Angehörigen zu Besuch weilte, ist *Jakob Weber*, ehemaliger Lehrer an der Sekundarabteilung des Gymnasiums, im 76. Altersjahr gestorben. Der Heimgegangene wuchs in Oberuzwil SG auf. An den Universitäten von Dijon, Paris und Bern widmete er sich dem Studium der Sprachen, und 1916 erwarb er das Sekundarlehrerpatent. Hierauf wirkte Jakob Weber in Lützelflüh, bis ihn 1930 die Mittelschulkommission Burgdorf an die Sekundarabteilung wählte, wo er bis zu seinem Rücktritt 1956 als hochgeschätzter Lehrer tätig war. Er unterrichtete vor allem in den Fächern Deutsch, Geschichte und Religion. Jahrelang erteilte er auch Unterricht an der Gewerbeschule und an der Fachschule für Käserlehrlinge des Bezirkes Burgdorf. Ein begeisterter Freund der Natur, kämpfte er leidenschaftlich gegen drohende Eingriff der Technik in das Landschaftsbild. Seine ehemaligen Schüler und seine Freunde bewahren dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken.
31. An der Generalversammlung der Kunsteisbahn AG ist zu vernehmen, daß der vergangene Winter zufriedenstellend verlaufen ist, obschon man sich an den Veranstaltungen etwas mehr Zuschauer gewünscht hätte.

September

1. Der Stadtrat besichtigt die Kehrrechtverwertungsanlage der Stadt Olten und das neue moderne Verwaltungsgebäude dieser Stadt.
5. 390 Kadetten aus Burgdorf haben an den *Kadettentagen in Langnau* teilgenommen und vor allem im Schießen und im Orientierungslauf erfreuliche Resultate erzielt.
16. Unerwartet ist nach kurzer Krankheit *Werner Greisler*, Optiker, gestorben. Sein geselliges Wesen und seine Unternehmungslust schufen ihm viele Freunde.
17. In einer würdigen Feier wird die *Gsteighof-Schulanlage* offiziell eingeweiht, die 20 Sekundarschulklassen beherbergt. Im September 1960 stimmte die Gemeinde einem Kredit von 7,17 Mio Fr. zu, und ein Jahr später konnte mit dem Bau begonnen werden. Im Herbst 1963 wurde der erste Trakt bezogen, im Frühling 1965 der zweite. Acht Klassen werden in Koedukation geführt.
18. Der *Historische Verein des Kantons Bern* trifft sich in Burgdorf, um der Gedenkausstellung an den Stadtbrand einen Besuch zu widmen. Die Frage der Renovation des Schlosses taucht bei dieser Gelegenheit auf.
20. *Dr. W. R. Matthews*, Dekan der St.-Pauls-Kathedrale in London, der oberste Geistliche der Hauptkirche der Anglikaner, ist zu einem Ferienaufenthalt bei Bekannten in Burgdorf eingetroffen.
25. Der *Wehrdienst* hält seine *Hauptübung* ab. Angenommen wird ein Brand, wie er vor 100 Jahren die Stadt heimsuchte. Nach 35jähriger Zugehörigkeit zum Wehrdienst, den er während der letzten zehn Jahre leitete, tritt Major *Ernst Thalmann* zurück. Der Gemeinderat schlägt dem Stadtrat als neuen Kommandanten Hptm. *E. Niklaus* vor.
30. Nach mehr als 33 Jahren Dienst an der Sekundarschule Burgdorf, wovon 11 Jahre als Vorsteher, tritt *Paul Räber* aus dem Schuldienst zurück. Der verdiente Schulmann, der mit Liebe und Sachkenntnis an seine nicht immer leichte Aufgabe herantrat, wurde 1917 als Primarlehrer patentiert. Nach kurzem Wirken in Röthenbach bei Herzogenbuchsee bildete er sich an der Universität Bern zum Sekundarlehrer weiter. Neun Jahre lang unterrichtete er an der Sekundarschule Kleindietwil. Im Jahre 1932 wurde er als Lehrer sprachlich-historischer Richtung in die Mädchensekundarschule Burgdorf gewählt. Im Jahre 1954 übernahm er das Vorsteheramt dieser Schule. Paul Räber hat als Vorsteher maßgeblich bei der Errichtung der Sekundarschulanlage Gsteighof mitgearbeitet.